

Zeitschriftenlese

AfP

Jg 32 (2001) Nr 2

Tschentscher, Axel: Gebührenpflichtigkeit des Internet- und Handy-Rundfunks?. – S. 93 – 97

Der Beitrag untersucht die Gebührenpflichtigkeit des Internet- und Handy-Rundfunks. Während die Frage insbesondere hinsichtlich des Internetradios schon als aufgeworfen gelten kann, wird sie sich bei den Mobilfunkangeboten mit Einführung der UMTS-Handys stellen. Der Verfasser untersucht die Frage zunächst anhand des Rundfunkbegriffes, im Folgenden geht er auf die Frage der Vereinbarkeit der Rundfunkgebühr mit höherrangigem Recht ein (dabei stellt sich insbesondere die Frage der Verhältnismäßigkeit einer Gebührenpflicht).

Dittl, Stephan: Die Umsetzung der Free-TV-Schutzliste der TV-Richtlinie in den EU-Mitgliedsstaaten. – S. 98 – 100

Schricker, Gerhard: Gratisverteilung von Tageszeitungen und das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb. – S. 101 – 106

Stahlschmidt, Michael: Der Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts in Österreich und die Rechtsfolgen bei Verletzungen. – S. 106 – 109

Comm/Ent

Jg 22 (2000) Nr 3-4

Hoefges, Michael; Rivera-Sanches, Milagros: „Vice“ advertising under the supreme court's commercial speech doctrine: the shifting CENTRAL HUDSON analysis. – S. 345 – 389

Der Aufsatz setzt sich mit der Frage auseinander, welche Möglichkeiten der Regierung zur Verfügung stehen, die Verbreitung schädlicher Produkte (Tabak, Alkohol, Glücksspiel u.a.) zu regulieren. Der Beitrag analysiert die Rechtsprechung des Supreme Court von 1986-1999 und kommt zu dem Ergebnis, dass im Hinblick auf Werbung für schädliche Produkte ein erheblicher Wandel der Auffassung des Supreme Court zu beobachten ist. Danach scheinen heute Werbeäußerungen für derartige Produkte, solange sie der Wahrheit entsprechen und den Verbraucher nicht irreführen, den gleichen Schutz zu genießen, wie Äußerungen etwa im politischen Kontext. Den Autoren zufolge erhält damit kommerzielle Kommunikation heute einen höheren Schutz durch das First Amendment, das amerikanische Grundrecht der Kommunikationsfreiheit, als je zuvor.

Soma, John T.; Norman, Natalie A.: International take-down policy: A proposal for the WTO and WIPO to establish international co-

pyright procedural guidelines for internet service providers. – S. 391 – 440

Die mit der Nutzung des Internet verbundenen Risiken im Hinblick auf Verletzungen des Copyright sind Gegenstand dieses Beitrags. Angesichts der globalen Struktur des Netzes schlägt der Beitrag vor, eine pragmatische Lösung anzustreben, bei der Internet Service Provider in das Verfahren einbezogen werden. Für sie sollten international einheitliche Verfahrensregeln verbindlich werden, die die Benachrichtigung über bekannt gewordene Copyright-Verletzungen, Information ihrer Kunden über Copyrights usw. enthalten sollten.

McPherson, Edwin F.: The talent agencies act: does one year really mean one year?. – S. 441 – 452

King, Stacey H.: The „law that it deems applicable“: ICANN, dispute resolution and the problem of cybersquatting. – S. 453 – 507

Der Beitrag gibt einen Überblick über das Verfahren, das die „Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) für Beschwerden über die Vergabe von Internet-Namen etabliert hat. Der Beitrag zeichnet die Entstehung nach und diskutiert, inwieweit damit ein faires und objektives Verfahren zur Verfügung steht.

Communicatio Socialis

Jg 34 (2001) Nr 1

Lehmann, Karl: Die Stimme erheben: Würdigung von Medienbischof Hermann Josef Spital. – S. 5 – 8

Brosius, Hans-Bernd; Ziegler, Walther: Massenmedien und Suizid: praktische Konsequenzen aus dem Werther-Effekt. – S. 9 – 29

Rademacher, Lars: „Zeig mir, wer du wirklich bist...“: was wir sehen, wenn wir Big Brother sehen: sieben Lesarten eines Medienereignisses. – S. 30 – 51

Pörksen, Bernhard: Sind soziale Systeme autopoietisch?: Im Gespräch mit Humberto R. Maturana. – S. 52 – 58

Pörksen, Bernhard: Ist der Journalismus autopoietisch?: Thesen und Anregungen zur Debatte über die Art der Steuerung und die Eigengesetzlichkeit eines sozialen Systems. – S. 59 – 65

Blöbaum, Bernd: Autonom und abhängig: zur Autopoiesis des Journalismus. – S. 66 – 76

Kohring, Matthias: Autopoiesis und Autono-

mie des Journalismus: zur notwendigen Unterscheidung von zwei Begriffen. – S. 77 – 89

Weber, Stefan: Journalismus: autopoietisches System oder oszillierende Form?. – S. 90 – 98

Marcinkowski, Frank: Autopoietische Systemvorstellungen in der Theorie der Massenmedien: Vorschläge und Einwände. – S. 99 – 106

Kopp, Matthias: Die Nachrichten (wie die Vögel) von den Dächern verkünden ... Anmerkungen zur Papstbotschaft anlässlich des Medien-sonntags 2001. – S. 107 – 111

Die Predigt von den Dächern: das Evangelium im Zeitalter globaler Kommunikation; Papstbotschaft zum 35. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel im Jahr 2001. – S. 112 – 114

Communication Research **Jg 28 (2001) Nr 2**

McDonald, Daniel G.; Glynn, Carol J.; Kim, Sei-Hill: The Spiral of Silence in the 1948 Presidential Election. – S. 139 – 155

Anhand eines Datensatzes von der amerikanischen Präsidentenwahl von 1948, bei der zur Überraschung aller Truman gewann, wird die Theorie der Schweigespirale überprüft. Für diesen Fall scheint die Annahmen der Theorie zu stimmen, dass soziale Isolation Furcht im Hinblick auf die Äußerung abweichender Meinungen erzeugt und sich dies auf Wahlen auswirkt.

Peiser, Wolfram; Peter, Jochen: Explaining Individual Differences in Third-Person Perception: A Limits/Possibilities Perspective. – S. 156 – 180

Leshner, Glenn: Critiquing the Image: Testing Image Adwatches as Journalistic Reform. – S. 181 – 207

Yanovitzky, Itzhak; Stryker, Jo: Mass Media, Social Norms, and Health Promotion Efforts: A Longitudinal Study of Media Effects on Youth Binge Drinking. – S. 208 – 239

Communications **Jg 25 (2000) Nr 4**

Huysmans, Frank; Lammers, Jan; Renckstorf, Karsten: Television viewing and the temporal organization of daily life in households: A multilevel analysis. – S. 357 – 370

Hollander, Ed: Online Communities as Community Media: A Theoretical and Analytical Framework for the Study of Digital Community Networks. – S. 371 – 386

Tidhar, Chava E.; Friedman-Pappo, Arielle: Reading Music Videos: A Study Among Israeli Adolescents. – S. 387 – 405

Hijmans, Ellen; Peters, Vincent: Grounded theory in media research and the use of the Computer. – S. 407 – 432

Computer und Recht **Jg 17(2001) Nr 4**

Alpert, Frank: „Vorvertragliche“ Vergütungsansprüche bei Webdesignern, Werbeagenturen und EDV-Dienstleistern beim Werkvertrag. – S. 213-219

Neumamnn, Holger; Bosch, Tobias: Rechtsschutz für Wettbewerber im Rahmen des telekommunikationsrechtlichen Entgeltregulierungsverfahren: zugleich eine Besprechung zu VG Köln vom 7.9.2000. – S. 225 – 231

„Zwischen Dezember 1997 und Ende 1998 stellte die Deutsche Telekom AG (DTAG) insgesamt drei Entgeltgenehmigungsanträge für den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (TAL). Stets nahm sie diese Anträge kurz vor Ablauf der Entscheidungsfristen der Regulierungsbehörde (RegTP) wieder zurück, da sie jeweils erwartete, dass die Entgeltgenehmigungsentscheidung aus ihrer Sicht negativ (d.h. zu niedrig) ausfallen würde. Dies hatte zur Folge, dass sich die RegTP außerstande sah, die Höhe der TAL-Zugangsentgelte festzusetzen. [...]“ Mit der Entscheidung des VG Köln vom 7.9.2000 – 1 K 10354/98, die in diesem Beitrag besprochen wird, wurde die RegTP auf die Klage eines Wettbewerbers der DTAG hin verpflichtet, trotz der erfolgten Antragsrücknahme über die TAL-Zugangsentgelte zu entscheiden. „In der Entscheidung des VG Köln werden wesentliche Fragen des Drittschutzes des Entgeltgenehmigungsverfahrens gemäß §§ 24 ff. TKG und der subjektiven Rechte der Wettbewerber des marktbeherrschenden Unternehmens angesprochen. Die Verfasser begrüßen den grundlegenden Ansatz des Verwaltungsgerichts hinsichtlich der drittschützenden Wirkung des Entgeltgenehmigungsverfahrens und entwickeln diesen fort, indem nicht nur grundsätzlich die Möglichkeit der Durchführung des Entgeltgenehmigungsverfahrens als Amtsverfahren, sondern darüber hinaus auch ein eigenes Antragsrecht der Wettbewerber gefordert wird.“

Klengel, Jürgen Detlef W.; Heckler, Andreas: Geltung des deutschen Strafrechts für vom Ausland aus im Internet angebotenes Glücksspiel: ein Beitrag zur Frage des Erfolgsorts bei abstrakten Gefährdungsdelikten und zugleich

eine Besprechung der Entscheidung des BGH vom 12.12.2000. – S. 243 – 248

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage des Erfolgsortes bei abstrakten Gefährdungsdelikten und setzt sich mit der Entscheidung des BGH vom 12.12.2000 (CR 2001, H. 4, S. 260 ff) auseinander, bei der es um die Strafbarkeit der Verbreitung der Ausschüttung im Internet von einem im Ausland stehenden Server aus geht.

Bock, Andreas: Verbraucherschutz durch elektronische Agenten?: ein Plädoyer für die Reform des Gütezeichnungsrechts. – S. 249 – 259

Härtig, Niko: Gesetzentwurf zur Umsetzung der E-Commerce-Richtlinie. – S. 271 – 276

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der E-Commerce-Richtlinie erarbeitet, nachdem die Bundesministerien für Wirtschaft und Justiz bereits am 1.12.2000 ein erstes Arbeitspapier vorgelegt hatten. Die Richtlinie soll durch ein Gesetz über rechtliche Rahmenbedingungen für den elektronischen Geschäftsverkehr (Elektronischer Geschäftsverkehr-Gesetz – EGG) umgesetzt werden. Das EGG ist ein Artikelgesetz, das grundlegende Änderungen des Teledienstgesetzes (TDG) vorsieht. Darüber hinaus sind zahlreiche Änderungen des Teledienstesdatenschutzgesetzes (TDDSG) geplant, die allerdings nicht im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinie stehen. In den Beitrag wird der Inhalt dieses Gesetzes skizziert.

Computer und Recht international Jg 2 (2001) Nr 2

Gibson, Christopher: Digital dispute resolution: Internet Domain Names and WIPO's Role. – S. 33 – 38

Lubitz, Markus: Jurisdiction and Choice of Law for Electronic Contracts: an English Perspective. – S. 39 – 45

Nimmer, Raymond T.: Napster and the „New“ Old Copyright. – S. 46 – 49

Convergence Jg 7 (2001) Nr 1

Bode, Lisa: „Ananova“ in The Kingdom of Shadows. – S. 11 – 16

Als „Königreich der Schatten“ beschrieb Maxim Gorki seine ersten Eindrücke von der Begegnung mit dem Medium Film im Jahr 1896, ein Zeitpunkt, an dem dieses Medium von technischer Perfektion weit entfernt war. Die Verfasserin versucht, die Beschreibung des alten „neuen“ Mediums Film durch die Zeitgenossen und den Berichten zum Launch der virtuellen Nachrichtenpräsentatorin (Ananova) zu vergleichen.

Stern, Andrew: Deeper conversations with interactive art: or why artists must program. – S. 17 – 24

Der Autor beschreibt die Bedeutung von Programmierkenntnissen, die für die Entwicklung von interaktiven computerbasierten Kunstwerken unerlässlich sind, um das interaktive Potential dieser Kunstform auszuschöpfen.

Hulsbus, Monica: Virtual practices, complex epistemologies. – S. 25 – 33

Am Beispiel verschiedener Kinofilme, die sich mit Hackern beschäftigen, wird versucht, die Entwicklung dieser Figuren im jeweiligen Kontext darzustellen. Dabei wird versucht, das Dargestellte mit theoretischen Debatten zu verknüpfen.

Nilsson, Andreas; Nulldén, Urban; Olsson, Daniel: Mobile media: the convergence of media and mobile communications. – S. 34 – 39

Anhand von drei Fallstudien zu Großereignissen stellen die Autoren verschiedene Elemente mobiler Kommunikation vor. Dabei werden die Möglichkeiten verschiedener Endgeräte und Übertragungsstandards und die jeweiligen Angebote diskutiert.

Gerlach, Neil; Hamilton, Sheeryl N.: Cyber, Inc: business restructuring literature and/as cybertheory. – S. 40 – 60

Die Autoren bemühen sich, nachzuweisen, dass Literatur zur Unternehmensentwicklung in vielen Fällen „Anleihen“ bei der Kybernetik nimmt, und damit zur Bildung einer „Cybertheory“ beiträgt, die vor allem neoliberale und kapitalistische Elemente enthält.

Valsamis, Peter: Machines drumming. – S. 61 – 73

Im Mittelpunkt des Aufsatzes steht die Frage, welche Auswirkungen der Einsatz automatischer Rhythmusgeräte auf die Entwicklung der Musik haben. Für den Autor ist dabei das Erleben des „Groove“, die unmittelbare körperliche Erfahrung, die sich in Bewegung ausdrückt, von besonderer Bedeutung.

Kac, Eduardo: The origin and development of robotic art. – S. 76 – 113

Der Autor gibt einen Überblick über die Entwicklung der „Robotic Art“, die sich als Kunstform etabliert. Er versucht, einen Rahmen für die Beschreibung und das Verständnis solcher Kunstwerke zu geben und ergänzt seine Darstellung durch eine umfangreiche Chronologie zur Entwicklung dieser Kunstform.

Federal Communications Law Journal Jg 53 (2001) Nr 2

Bell, Bernard W.: Filth, filtering, and the First Amendment: ruminations on public libraries' use of Internet filtering software. – S. 191 – 238

Dem Beitrag zufolge stellen sich staatlicher Regulierung von Kommunikation durch das Internet neue

Aufgaben, die auch zu neuen verfassungsrechtlichen Problemen führen. Während es früher vornehmlich um die Frage ging, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Mitteln der Staat beschränkend Informationsquellen regulieren konnte, tritt nun die Frage in den Blick, wie die Regeln zu beurteilen sind, nach denen der Staat selbst Zugang zu Informationen schafft. Der Beitrag thematisiert dies anhand der Frage, wie es verfassungsrechtlich zu bewerten ist, dass öffentliche Bibliotheken über Filter-Software die Nutzung bestimmter Inhalte sperren. Der Beitrag kommt zu dem Schluss, dass dies vor dem First Amendment – dem Grundrecht auf Kommunikationsfreiheit der amerikanischen Verfassung – zulässig ist, allerdings nur unter bestimmten, im Beitrag ausgeführten Bedingungen.

Bonnett, Thomas W.: Is ISP-Bound Traffic Local or Interstate?. – S. 239 – 280

Der Beitrag setzt sich mit einer Frage auseinander, die die Kompetenzabgrenzung zwischen bundesstaatlicher und einzelstaatlicher Aufsicht im Telekommunikationsbereich zum Gegenstand hat. Es ist Rechtsstreit über die Frage entstanden, inwieweit Datenverkehr, der zu Internet Service Providern (ISP) entsteht, als lokaler oder überregionaler Verkehr einzustufen ist, mit Folgen für die Regulierungskompetenzen. Der Beitrag stellt dar, wie die „Publicly Switched Telephone Networks“ (PSTN) in das „network of networks“, das Internet, integriert sind und welche Folgen dies für die Telekommunikationsregulierung hat. Der Beitrag mahnt einen regulatorischen Paradigmenwechsel an, der eine technikneutrale Wettbewerbssteuerung im Telekommunikationsbereich ermöglicht.

Black, Tricia E.: Taking Account of the World as it will be: the shifting course of U.S. encryption policy. – S. 289 – 314

Die Verschlüsselungstechnologie ist in den letzten Jahren Gegenstand zahlreicher Debatten über Sicherheit im Internet gewesen. Der Beitrag stellt dar, dass der Wandel der Politik der US-Regierung in diesem Bereich auf die Erkenntnis zurückzuführen ist, dass eine starke, nicht regulierte Verschlüsselungstechnologie für die Weiterentwicklung des Internet und der damit verbundenen Wirtschaftsbereiche essentiell sein wird. Der Beitrag merkt an, dass das Verständnis der Verschlüsselung und der rechtlichen Grundlagen in der Bevölkerung dafür eine zentrale Bedeutung erhält.

Yarbrough, Tanya L.: Connecting the world: the development of the global information infrastructure. – S. 315 – 342

Die International Telecommunications Union (ITU) hat dem Beitrag zufolge eine zentrale Rolle bei der Entwicklung einer Global Information Infrastructure (GII) erlangt. Der Beitrag stellt die Konzeption vor und beschreibt die Akteure, die bei der Implementation eine zentrale Rolle erhalten. Abschließend wird dargestellt, unter welchen Bedingungen die Entwicklung von GIIs besonders erfolgversprechend erscheint.

Rothstein, Nicole A.: Protecting privacy and enabling pharmaceutical sales on the Internet: a comparative analysis of the United States and Canada. – S. 343 – 376

Journal of Communication Jg 50 (2000) Nr 4

Meyers, René E.; Brashers, Dale E.; Hanner, Jennifer: Majority-Minority Influence: Identifying Argumentative Patterns and Predicting Argument-Outcome Links. – S. 3 – 30

Papa, Michael J.; Singhal, Arvind; Law, Sweetey: Entertainment-Education and Social Change: An Analysis of Parasocial Interaction, Social Learning, Collective Efficacy, and Paradoxical Communication. – S. 31 – 55

Harwood, Jake: Communication Media Use in the Grandparent-Grandchild Relationship. – S. 56 – 78

Albada, Kelly Fudge: The Public and Private Dialogue About the American Family on Television. – S. 79 – 110

Stromer-Galley, Jennifer: On-Line Interaction and Why Candidates Avoid It. – S. 111 – 132

D'Alessio, Dave; Allen, Mike: Media Bias in Presidential Elections: A Meta-Analysis. – S. 133 – 156

Roberto, Anthony J.; Meyer, Gary; Johnson, Amy Janan: Using the Extended Parallel Process Model to Prevent Firearm Injury and Death: Field Experiment Results of a Video-Based Intervention. – S. 157 – 175

Galperin, Hernan: Regulatory Reform in the Broadcasting Industries of Brazil and Argentina in the 1990s. – S. 176 – 191

Jg 51 (2001) Nr 1

Barker, Valerie; Giles, Howard; Noels, Kimberly: The English-Only Movement: A Communication Analysis of Changing Perceptions of Language Vitality. – S. 3 – 37

Putnam, Linda L.: Shifting Voices, Oppositional Discourse, and New Visions for Communication Studies. – S. 38 – 51

Sundar, S. Shyam; Nass, Clifford: Conceptualizing Sources in Online News. – S. 52 – 72

Sender, Katherine: Gay Readers, Consumers, and a Dominant Gay Habitus: 25 Years of the Advocate Magazine. – S. 73 – 99

Henning, Bernd; Vorderer, Peter: Psychological Escapism: Predicting the Amount of Television Viewing by Need for Cognition. – S. 100 – 120

Andsager, Julie L.; Weintraub Austin, Erica; Pinkleton, Bruce E.: Questioning the Value of Realism: Young Adults' Processing of Messages in Alcohol-Related Public Service Announcements and Advertising. – S. 121 – 142

Rössler, Patrick; Brosius, Hans-Bernd: Do Talk Shows Cultivate Adolescents' Views of the World?: A Prolonged-Exposure Experiment. – S. 143 – 164

McCoy, Mary E.: Dark Alliance: News Repair and Institutional Authority in the Age of the Internet. – S. 164 – 193

Journal of Communication Inquiry **Jg 25 (2001) Nr 2**

Abramson, Bram Dov: The Specter of Diaspora: Transnational Citizenship and International Cinema. – S. 94 – 113

Lynch, Christopher: Ritual Transformation through Michael Jackson's Music Video. – S. 114 – 131

DeChaine, D. Robert: From Discourse to Golf Course: The Serious Play of Imagining Community Space. – S. 132 – 146

Kensicki, Linda Jean: Deaf President Now!: Positive Media Framing of a Social Movement within a Hegemonic Political Environment. – S. 147 – 166

Worthington, Nancy: A Division of Labor: Dividing Maternal Authority from Political Activism in the Kenyan Press. – S. 167 – 183

Bekerman, Zvi; Neuman, Yair: Joining Their Betters Rather than Their Own: Modern/Postmodern Rhetoric of Jewish Fundamentalist Preachers. – S. 184 – 199

Kommunikation & Recht **Jg 4 (2001) Nr 4**

Habersack, Mathias: Die besondere Missbrauchsaufsicht gemäß §32 PostG – Teil II. – S. 177 – 190

„§ 32 PostG sieht eine sektorspezifische Aufsicht über das Verhalten marktbeherrschender Postdienstunter-

nehmen vor. Teil I des Beitrags führte zunächst in Regelungshintergrund, Konzeption und Zielsetzung des PostG ein, stellte sodann die einzelnen Regulierungsinstrumentarien des PostG dar, um schließlich den Anwendungsbereich des §32 PostG zu bestimmen. Teil II des Beitrags hat Tatbestand und Rechtsfolgen des § 32 PostG sowie einzelne Missbrauchstatbestände zum Gegenstand.“

Strunk, Günther: Umstellung des Vertriebs auf das Internet: Betriebswirtschaftliche Motive und steuerliche Konsequenzen. – S. 190 – 196

Borges, Georg: Prozessuale Formvorschriften und der elektronische Rechtsverkehr. – S. 196 – 208

Wimmer, Norbert: Die erweiterte Nutzung privater Grundstücke für Telekommunikationslinien. – S. 208 – 213

Spoerr, Wolfgang: Zusammenschaltung und Telekommunikations-Entgeltregulierung in der Krise?: Anmerkung zu VG Köln, Urteil vom 18.12.2000. – S. 213 – 216

Jg 4 (2001) Nr 5

Dörr, Dieter: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Gebührenregelung unter dem Druck des Gemeinschaftsrechts. – S. 233 – 237

„Obgleich zum Hörfunk und Fernsehen in den Gemeinschaftsverträgen der Europäischen Union bisher ausdrückliche Regelungen fehlen, werden der Einfluss des Gemeinschaftsrechts und die Frage der Finanzierung des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks in Zukunft immer größere Bedeutung gewinnen. Dies ergibt sich nicht zuletzt aus der Beihilferegelung im EGV, die geeignet ist, nicht nur die gewohnte Finanzierung über Gebühren, sondern auch die bisherige Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seine verfassungsrechtlichen Aufgaben im dualen System der Bundesrepublik in Frage zu stellen. Der Beitrag setzt sich mit den europarechtlichen Entwicklungen auseinander und kommt dabei zu dem Schluss, dass sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der gewohnten Form sehr wohl mit dem Gemeinschaftsrecht vereinbaren lässt.“

Eschweiler, Wilhelm: Die Regulierungsbehörde im Spannungsfeld zwischen Unabhängigkeit und Weisungsunterworfenheit. – S. 238 – 241

„In der Antike war die geöffnete „Büchse der Pandora“ Sinnbild für Unheil. In der Dichtung „Werke und Tage“ erzählt Hesiod (um 700 v. Chr.), wie das Übel in die Welt gekommen sei: durch ein Weib, das alle Götter mit ihren Gaben ausgestattet hätten, das aber den Deckel von einer Büchse hob, aus der alle Übel herausgefliegen seien. Hat der Gesetzgeber im Telekommunikationsbereich mit der Institutionalisierung der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) als obere Bundesbehörde und der Einräumung eines Weisungsrechts des Bundes-

wirtschaftsministeriums (BMWi) im Telekommunikationsgesetz (TKG) bildlich gesprochen die „Büchse der Pandora“ geöffnet und damit Raum für eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten in diesem volkswirtschaftlich wichtigen Bereich geschaffen? Oder ist insbesondere die im Schrifttum kontrovers diskutierte Frage eines Weisungsrechts im Einzelfall lediglich ein akademischer Streit ohne praktischen Bezug? In diesem Beitrag soll es um das Verhältnis der RegTP zum BMWi gehen, also um die sensible Frage, ob rechtliche Eingriffsmöglichkeiten des zuständigen Ministeriums als Aufsichtsbehörde zulässig sind.“

Vellen, Michael: Vorsteuerabzug aus elektronischen Rechnungen. – S. 242 – 250

Imping, Andreas; Pohle, Jan: Der Mobilfunkvertrag: Rechtsnatur und Gestaltung. – S. 251 – 256

Mankowski, Peter: Die „Biet & Flieg“-Entscheidung: Preisangaben und Internet?. – S. 257 – 259

Media Asia

Jg 27 (2000) Nr 4

Anuar, Mustafa K.: Malaysian Media and Democracy. – S. 183 – 189 und 199

Gloria, Glenda M.: Media and Democracy in the Phillipines. – S. 191 – 196

Merrill, John C.: Democracy and the Press: The Reality and the Press. – S. 197 – 199

Giok-Ling, Ooi: Civil Society, Democracy and the Role of the Media in Singapore. – S. 200 – 205 und 222

Barisoth, Sek: Media and Democracy in Cambodia. – S. 206 – 209 und 220 – 222

Media Perspektiven

(2001) Nr 3

Ridder, Christa-Maria; Engel, Bernhard: Massenkommunikation 2000: Images und Funktionen der Massenmedien im Vergleich: Ergebnisse der 8. Welle der ARD/ZDF-Langzeitstudie zur Mediennutzung und -bewertung. – S. 102 – 125

Steemers, Jeanette: Onlineaktivitäten der BBC: Gratwanderung zwischen Public-Service-Verpflichtungen und kommerziellen Zielen. – S. 126 – 132

Oehmichen, Ekkehardt: Aufmerksamkeit und Zuwendung beim Radio hören: Ergebnisse ei-

ner Repräsentativbefragung in Hessen. – S. 133 – 141

Behne, Klaus-Ernst: Musik-Erleben: Abnutzung durch Überangebot?: Eine Analyse empirischer Studien zum Musikhören Jugendlicher. – S. 142 – 148

(2001) Nr 4

Darschin, Wolfgang; Kayser, Susanne: Tendenzen im Zuschauerverhalten: Fernsehgewohnheiten und Programmbewertungen im Jahr 2000. – S. 162 – 175

„Auch wenn im Jahr 2000 durchschnittlich fünf Minuten länger ferngesehen wurde als 1999, kann die Fernsehnutzung in den letzten Jahren insgesamt als stabil bezeichnet werden. So zeigten sich auch im vergangenen Jahr erneut die bekannten Unterschiede im Fernsehverhalten der west- und ostdeutschen Bürger, und auch die verschiedenen Nutzungsschwerpunkte öffentlich-rechtlicher und privater Programme blieben bestehen. ... Diesen unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten entsprechen auch die Images der Sender. Öffentlich-rechtliche Programme gelten als seriös, glaubwürdig und anspruchsvoll, ihre tagesaktuelle Berichterstattung und ihre Professionalität werden geschätzt. Dagegen wird die Informationskompetenz der Privatsender deutlich geringer bewertet, sie erscheinen kompetenter in Sachen Entspannung, Spaß und gute Laune. ...“

Feierabend, Sabine; Simon, Erik: Was Kinder sehen: eine Analyse der Fernsehnutzung 2000 von Drei- bis 13-Jährigen. – S. 176 – 188

„Die Fernsehnutzung von Kindern im Alter von drei bis 13 Jahren hat sich in den letzten Jahren quantitativ kaum verändert. Neue Angebote führen also nicht generell dazu, dass Kinder mehr Zeit mit dem Fernsehen verbringen, allerdings verschieben sich die Marktanteilsverhältnisse der Programme. ... Marktführer bei den Drei- bis 13-Jährigen bleibt SuperRTL, gefolgt von RTL, RTL II; ProSieben und dem Kinderkanal von ARD und ZDF, der allerdings nur von 6.00 bis 19.00 Uhr auf Sendung ist. Bei den drei- bis siebenjährigen Kindern belegt der Kinderkanal hinter Super RTL den zweiten Platz, während ab einem Alter von zwölf Jahren spezielle Kinderprogramme kaum noch gefragt sind. Mädchen schalten öffentlich-rechtliche Programme eher ein als Jungen, und außerdem sind öffentlich-rechtliche Angebote im Westen Deutschlands beliebter als im Osten. ...“

Grajczyk, Andreas; Klingler, Walter; Schmitt, Sibylle: Mediennutzung, Freizeit- und Themeninteressen der ab 50-Jährigen: Ergebnisse der SWR-Studie „50+“ und weiterer Studien. – S. 189 – 201

Digitales Fernsehen in Deutschland: Markt, Nutzerprofile, Bewertungen: ARD-Studie „Repräsentativbefragung von Digital-TV-Nutzern“. – S. 202 – 219

„... Die hier vorgestellte, im Auftrag der ARD-Medienkommission durchgeführte Repräsentativ-Befragung von rund 1000 Digital-TV-Nutzern ab 14 Jahren zeichnet ein Nutzerprofil des digitalen Fernsehens. Demnach sind Männer und jüngere Altersgruppen unter den Digitalnutzern überrepräsentiert. Digitaluser besitzen außerdem eine überdurchschnittlich hohe formale Bildung und sind meistens berufstätig. Der typische Digitalnutzer ist ein Pay-TV-Konsument, der über ein vergleichsweise hohes Einkommen verfügt, aktiv, gesellig und an Technik interessiert ist.“

Schenk, Michael u.a.: Nutzung und Akzeptanz des digitalen Pay-TV in Deutschland: Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage. – S. 220 – 234

Media Perspektiven Dokumentation (2001) Nr I

Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland in der Fassung des fünften Rundfunkänderungsstaatsvertrages (in Kraft seit 1. Januar 2001). – S. 1 – 52

Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Zulässigkeit von Fernsehaufnahmen in Gerichtsverhandlungen und bei der Verkündung von Entscheidungen vom 24. Januar 2001: 1 BvR 2632/95, 1 BvR 622/99. – S. 53 – 67

ARD-Richtlinien zur Sicherung des Jugendschutzes vom 22. Juni 1988 in der Fassung vom 28. November 2000. – S. 69 – 71

medien + erziehung Jg 45 (2001) Nr 2

Pickl, Daniela: Von der Kunstkritik zum Medienjournalismus: Zur Geschichte der deutschen Medienberichterstattung. – S. 74 – 78

„Mit den Veränderungen der Medienlandschaft, das heißt mit der Einführung des privaten-kommerziellen Rundfunks in Deutschland hat sich auch die Medienkritik zumindest in der Presse etabliert.“

Schmiderer, Claudia: Sich in den Medien über Medien informieren: Fragen zur Medienseite der Süddeutschen Zeitung. – S. 79 – 80

Vollberg, Susanne: Der schwierige Umgang mit der Selbstreflexion: Wie berichtet das Fernsehen über das Fernsehen?. – S. 81 – 83

„Für das in den 70er Jahren eingeführte Genre der medienkritischen Magazine im Fernsehen scheint heute kein Interesse mehr zu bestehen. Die Kritik am eigenen Medium findet weder bei den Machern noch beim Publikum Beifall.“

Androutsopoulos, Jannis: „selbst, wenn es in der Bravo steht“: Medien über Medien in der Jugendkultur. – S. 86 – 93

„In jugendkulturellen Szenemedien gibt es eine Sonderform von Medienreferenzen: Durch Bezugsrahmen auf Bravo, Viva und andere Massenmedien grenzen sich „Experte“ von der breiten Konsumentenmasse ab.“

Ernst, Annette; Pullich, Leif: Fernstudium Medien (FESTUM): ein medienpädagogisches Zusatzstudium. – S. 95 – 100

Die Vermittlung von Medienkompetenz in der Schule scheitert häufig an der fehlenden medienpädagogischen Qualifikation der Lehrenden. Seit dem 1. April dieses Jahres bietet das „Fernstudium Medien“ (FESTUM) der Fernuniversität Hagen Lehrerinnen und Lehrern ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, in dem sowohl anwendungsbezogene als auch analytische und konzeptionelle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. Der Beitrag gibt u.a. einen Überblick über das Curriculum des Zusatzstudiums.

medien praktisch Jg 25 (2001) Nr 2

Aufenanger, Stefan: Wie die neuen Medien Kindheit verändern: kognitive, kommunikative und soziale Einflüsse der Mediennutzung. – S. 4 – 7

Medien und besonders den sogenannten neuen Medien werden häufig pauschalisierend negative Wirkungen auf Kinder und Jugendliche unterstellt. Der Autor bricht diese Vorurteile auf und skizziert anhand kognitiver, kommunikativer und sozialer Fähigkeiten sowohl positive als auch negative Trends zur Veränderung von Kindheit durch Medien.

Erlinger, Hans Dieter: Kinder, Medien und Kultur: Überlegungen zu Aufgaben der Medienerziehung. – S. 8 – 13

Wiedemann, Dieter: Brauchen Kinder Kindermedien?: ein Plädoyer für ein neues Verständnis von Kindheiten im 21. Jahrhundert. – S. 14 – 18

„Natürlich brauchen Kinder Medien, und das können auch Zielgruppenangebote sein, die sich vorrangig auf bestimmte Altersgruppen orientieren. Sie müssen aber auch in und durch die Medien, aber insbesondere auch außerhalb der Medien, Chancen bekommen, eine Eroberung und Inbesitznahme der Welt zu erproben.“ (S. 18)

Neuß, Norbert: Computereinsatz in Kindertagesstätten: Erfahrungen und Praxisvorschläge. – S. 19 – 22

Der Autor beschreibt exemplarisch, wie sich Computer im Kindergarten integrieren lassen und schildert Erfahrungen aus verschiedenen Praxisprojekten. Darüber hinaus werden Anregungen zur Planung und Realisierung von medienpädagogischen Projekten mit dem Computer gegeben.

Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen: ein pädagogischer Blick auf das Fernsehangebot und die Nutzung durch die Kinder. – S. 23 – 28

Kohm, Roland: Medienkompetenz in Kindergarten: ein Begriff in der Anwendung. – S. 28 – 32

Anhand der Dimensionen Medienkunde, Mediennutzung, Medienkritik und Mediengestaltung beschreibt der Autor Realisierungsmöglichkeiten von medienpädagogischen Projekten, die bereits im Kindergarten zur Entwicklung von Medienkompetenz beitragen können.

Kellermann, Doris: Medienwelten als Lernwelten: Ergebnisse eines Projekts des Deutschen Jugendinstituts. – S. 32 – 36

Den Ergebnissen aus dem DJI-Projekt „Lebenswelten als Lernwelten“ zufolge rangieren Medien hinter den Freizeitinteressen Sport und Bewegung, Spiel. Überraschend ist, dass dem Computer – von den Jungen mehr als von den Mädchen – ein größeres Interesse entgegengebracht wird als dem Fernsehen. Die Programmvorlieben beim Fernsehen konzentrieren sich auf die Unterhaltungsangebote. Welche subjektive Bedeutung und welchen Informationswert diese für Kinder und Jugendliche haben können, wird am Beispiel zweier Falldarstellungen illustriert.

Hausmanning, Thomas: Angriff der Kontrolleure: Teil 1; welche Ethik braucht das Internet?. – S. 48 – 53

Buschmann, Gerd: Das Exodus- und Weg-Symbol in der Werbung: zur religiösen Grundierung der Warenästhetik. – S. 54 – 59

Robert, Sven: Internetsucht, gibt es das?: zur Diskussion eines neuen Medienphänomens. – S. 60 – 63

Multimedia und Recht Jg 4 (2001) Nr 4

Boehme-Neßler, Volker: Steueroase Internet?: Eine Einführung in steuerrechtliche Probleme im E-Commerce. – S. 203 – 208

Ernst, Stefan: Die Verfügbarkeit des Source Codes: Rechtlicher Know-how-Schutz bei Software und Webdesign. – S. 208 – 213

„Fragen der Offenlegung und Herausgabe des Source Codes gehören zu den grundlegenden Problemen des Softwarevertragsrechts, da im Quelltext das Wissen und die Fähigkeiten des Programmierers kodifiziert werden. Während der Anwender die umfassende Übergabe aller sein Programm betreffenden Informationen anstrebt, auch um vom Programmierer unabhängig zu sein, ist es dessen Bestreben, so viel wie möglich geheim zu halten, um weiterhin „im Geschäft zu bleiben“. Zuweilen jedoch ist der angestrebte

Schutz aus unterschiedlichen Gründen lückenhaft. Dies gilt insbesondere bei der Erstellung von Internetseiten. Der folgende Beitrag befasst sich mit Fragen des technischen und rechtlichen Schutzes des Programmierer-Know-hows.“

von Hammerstein, Christian: National Roaming im UMTS-Markt. – S. 214 – 218

Hain, Karl-E.: Die Europäische Transparenz-Richtlinie und der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland. – S. 219 – 224

Der Verfasser nimmt zu der kontrovers diskutierten Frage Stellung, ob nach der Änderung der Transparenzrichtlinie für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland die Pflicht zur getrennten Buchführung besteht. Das Amsterdamer Protokoll über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk schließt seiner Ansicht nach die Anwendung der Richtlinie auf die Anstalten nicht von vornherein aus: Die Rundfunkgebühren stellen staatliche Beihilfen dar, die Anstalten seien nicht im Hinblick auf den vollen Umfang ihrer Aktivitäten betraut und seien somit in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig. Auch das KEF-Verfahren könne nicht zum Ausschluss der Geltung der Pflicht zur doppelten Buchführung im Hinblick auf die Anstalten führen.

New media & society Jg 3 (2001) Nr 1

Lievrouw, Leah A.: New media and the ‘pluralization of life-worlds’: A role for information in social differentiation. – S. 7 – 28

Die Autorin stellt auf der Basis neofunktionalistischer Konzeptionen Überlegungen dazu an, wie sich die neuen Medien auf soziale Differenzierung und Pluralisierung von Lebenswelten auswirken

Mitra, Ananda: Marginal voices in cyberspace. – S. 29 – 48

Der Text geht der Bedeutung des Internet für marginalisierte, insbesondere für Immigranten aus und beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie sich über virtuelle Communities neue Reflektionsinstanzen und darauf aufbauend eine ‚Voice in the Internet‘ ausbilden.

Rössler, Patrick: Between online heaven and cyberhell: The framing of ‘the internet’ by traditional media coverage in Germany. – S. 49 – 66

In dem Text geht es um die Frage, wie die ‚alten‘ Medien das Internet zur Kenntnis genommen und es dargestellt haben. Dabei wird auf den Framing-Ansatz Bezug genommen und empirisch auf die Daten einer Inhaltsanalyse von Spiegel, Stern und Focus zurückgegriffen.

Bakardjieva, Maria; Smith, Richard: The internet in everyday life: Computer networking from the standpoint of the domestic user. – S. 67 – 83

Die Autoren gehen auf der Basis kulturwissenschaftlicher Überlegungen und in einem ‚quasi-ethnographischen‘ Design der Frage nach, wie und wozu häusliche Internet-user das Internet nutzen und wie sie darin neue Sinnzusammenhänge für sich konstituieren. Dies geschieht unter dem Begriff der ‚little behavior genres‘, ein Begriff, den Volosinov verwendet hat.

Rantanen, Terhi: The old and the new: Communications technology and globalization in Russia. – S. 85 – 105

Public Opinion Quarterly **Jg 64 (2000) Nr 4**

Curtin, Richard; Presser, Stanley; Singer, Eleanor: The effects of response rate changes on the index of consumer sentiment. – S. 413 – 428

Todorov, Alexander: The accessibility and applicability of knowledge: predicting context effects in national surveys. – S. 429 – 451

Blais, André; Nevitte, Neil; Gidengil, Elisabeth: Do people have feelings toward leaders about whom they say they know nothing!. – S. 452 – 463

Publizistik **Jg 46 (2001) Nr 1**

Averbeck, Stefanie: Die Emigration der Zeitungswissenschaft nach 1933 und der Verlust sozialwissenschaftlicher Perspektiven in Deutschland. – S. 1 – 19

Wolling, Jens: Skandalberichterstattung in den Medien und die Folgen für die Demokratie: die Bedeutung von Wahrnehmung und Bewertung der Berichterstattung für die Einstellung zur Legitimität des politischen Systems. – S. 20 – 36
„Die Befürchtung, dass durch politische Skandale der Demokratie Schaden zugefügt werden könnte, wird immer dann, wenn politische Affären öffentliche Aufmerksamkeit erregen, verstärkt diskutiert. Da die Bürger vor allem durch die Medien von solchen Skandalen erfahren, stellt sich die Frage, ob eine häufige Berichterstattung über politische Skandale einen negativen Effekt auf die Beurteilung der Legitimität des demokratischen Systems hat. Anhand von Umfrage- und Inhaltsanalysedaten wurde überprüft, ob ein Einfluss der Berichterstattung auf die Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem demokratischen System festzustellen ist. Dabei stellte sich heraus, dass neben anderen Faktoren die Nutzung bestimmter Zeitungen und die Nutzung von Informationsangeboten, die viele unpolitische Beiträge enthalten, einen negativen Effekt auf die Einstellung zum demokratischen System

haben. Negative Wirkungen der Skandalberichterstattung konnten dagegen nicht nachgewiesen werden. Weiter gehende Analysen zeigen dann aber, dass die Wahrnehmung und Bewertung der Berichterstattung einen deutlichen Effekt auf die Einstellung zur Legitimität der Demokratie haben. Wahrnehmung und Bewertung der Berichterstattung, das Politikverständnis und die Einstellungen zum politischen System stellen ein komplexes kognitives Gefüge dar, das sich als nicht unproblematisch erweist.“

Schrage, Klaus; Trappel, Josef: Das Geschäft mit der Prognose. – S. 37 – 56

Lauf, Edmund: „96 nach Holsti“: zur Reliabilität von Inhaltsanalysen und deren Darstellung in kommunikationswissenschaftlichen Fachzeitschriften. – S. 57 – 68

RTkom **Jg 53 (2001) Nr 1**

Wilmer, Thomas: Das neue Fernabsatzgesetz: ein Segen für den E-commerce?. – S. 5 – 12

Kairo, Janne; Paulweber, Michael: High Technology Industries, Private Restraints on Innovation, and EU Antitrust Law: the European Approach to Market Analysis of R&D Competition. – S. 13 – 28

Studies in Communication Sciences **Jg 1 (2001) Nr 1**

Colombetti, Marco: A language for artificial agents. – S. 1 – 32

Cantoni, Lorenzo; Paolini, Paolo: Hypermedia Analysis: Some insights from semiotics and ancient rhetoric. – S. 33 – 53

Richeri, Giuseppe: Das digitale Fernsehen und die Entwicklung der audiovisuellen Industrie Europas. – S. 107 – 127

Garnham, Nicholas: Information society theory as ideology: A critique. – S. 129 – 166

Venzin, Markus: The concept of foresight in times of uncertainty and ambiguity. – S. 167 – 194

Tolley's Communications Journal **Jg 6 (2001) Nr 2**

Spiller, Richard: Insurance and the e-commerce revolution. – S. 50 – 55

Márton, Lidia: The impact of EU competition law on the financing of public service broadcasters. – S. 56 – 61

Norman, Helen: Protecting the advertising functions of trade marks. – S. 39 – 45

Corbett, Susan: The digital photograph: intellectual property of ... whom?. – S. 46 – 49

Trends in Communication Jg 31 (2001) Nr 7

Melody, William H.: Convergence on the next generation Internet. – S. 7 – 13

Konert, Bertram: Broadcasting via Internet: New Models of Business and Financing. – S. 15 – 39

Pieper, Frank; Opdemom, Peter: Convergence and Regulation: Deutsche Telecom's Perspective. – S. 41 – 53

Hoogenboezem, Jaap: Convergence and Regulation: Comments and Recommendations. – S. 55 – 68

Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht Jg 45 (2001) Nr 4

Hucko, Elmar: Zum Sachstand in Sachen Urhebervertragsgesetz: ein Blick in die Werkstatt des Bundesministeriums der Justiz. – S. 273 – 275

Dietz, Adolf: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urheber-

vertragsrechts: ein Beitrag aus der Sicht der Entwurfsverfasser. – S. 276 – 281

Reber, Nikolaus: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus rechtsvergleichender Sicht (Deutschland/USA). – S. 282 – 288

Schimmel, Wolfgang: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus der Sicht von Journalisten und Schriftstellern. – S. 289 – 299

Kreile, Johannes: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus der Sicht der Film- und Fernsehproduzenten. – S. 300 – 305

Weber, Peter: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus der Sicht des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. – S. 311 – 314

Poll, Günter: Die Pläne der Bundesregierung zu einer gesetzlichen Regelung des Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus der Sicht der Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft (SPIO). – S. 306 – 310

Schaefer, Martin: Einige Bemerkungen zum Professorenentwurf für ein Urhebervertragsrecht: ein Beitrag aus der Sicht der Deutschen Landesgruppe der IFPI e. V.. – S. 315 – 316

Spautz, Wolfgang: Was sagt uns die „Zauberflöte“ zum Urhebervertragsrecht?: ein Beitrag aus der Sicht der Deutschen Orchester Vereinigung e. V.. – S. 317 – 323